

SÜDAFRIKA AKTUELL

Nr. 1, 2014

**E-Mail-Newsletter
der Informationsstelle südliches Afrika**

Nr. 1, Januar 2014

Der Newsletter Südafrika Aktuell erscheint regelmäßig von Januar bis Juni 2014. Er informiert über die politischen Entwicklungen und Hintergründe im Umfeld der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen 2014.

Inhalt

<u>Politik</u>	<u>2</u>
<u>Aktuelles</u>	<u>2</u>
<u>Parteien</u>	<u>2</u>
<u>Wahlkampf</u>	<u>5</u>
<u>Innenpolitik</u>	<u>6</u>
<u>Außenpolitik</u>	<u>7</u>
<u>Frieden und Sicherheit</u>	<u>7</u>
<u>Wirtschaft</u>	<u>8</u>
<u>Umwelt- und Klimapolitik</u>	<u>9</u>
<u>Medien</u>	<u>9</u>
<u>Gesundheit, HIV/Aids</u>	<u>10</u>
<u>Bildung</u>	<u>10</u>
<u>Gesellschaft</u>	<u>11</u>
<u>Jugend</u>	<u>11</u>
<u>Kultur</u>	<u>12</u>

Diese erste Ausgabe des Newsletters Südafrika Aktuell, der von Januar bis Juni 2014 regelmäßig erscheint, bietet vor allem Hintergrundinformationen im Vorfeld der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in Südafrika. Er ermöglicht Leserinnen und Lesern leichten Zugriff auf tagespolitische Diskussionsforen, Presseschauen, Kolumnen und themenrelevante Informationsportale. Auch anhand ausgewählter Regierungspublikationen und Positionspapiere politischer Think-Tanks können sich Interessierte selbst einen Überblick verschaffen.

Die Auseinandersetzung mit den oftmals konträren Einschätzungen von Journalisten, Wissenschaftlern und politischen Beobachtern trägt ebenfalls zur eigenen Meinungsbildung bei. In den nächsten Newslettern werden aufbauend auf dieses breite Informationsspektrum vor allem die Tagespolitik, der Wahlkampf und die Standortbestimmungen der Parteien im Mittelpunkt stehen. Weitere innen- und außenpolitische Themen, Umwelt- und gesellschaftliche Fragen sowie ein starker Fokus auf Jugendliche und junge Menschen in Südafrika werden aus entwicklungspolitischer Perspektive betrachtet.

Herausgeber des Newsletters Südafrika ist die Informationsstelle südliches Afrika (issa), Bonn
<http://www.issa-bonn.org/>

Politik

Informationen über die Politik Südafrikas und landeskundliche Detailinformationen bieten folgende Portale. Sie illustrieren auch die Bedeutung Südafrikas für die Nachbarländer und den Kontinent.

<http://www.afrika-sued.org/laenderberichte/suedafrika/>

<http://liportal.giz.de/suedafrika/geschichte-staat/>

<http://www.africa-confidential.com/African-studies>

<http://www.afrobarometer.org/>

<http://libguides.lib.msu.edu/africana>

Aktuelles

Über aktuelle politische Ereignisse und Entscheidungen informieren folgende Webseiten:

Südafrikanische Regierung: <http://www.gov.za/>

South African Institute of International Affairs: <http://www.cps.org.za/>

Africa Portal: <http://www.africaportal.org/country/south-africa>

Presseschau <http://allafrica.com/southafrica/>

Zeitungen:

Independent Newspapers:

<http://www.iol.co.za/>

Politische Kolumnen:

<http://www.dailymaverick.co.za/>

Parteien

Interaktive Übersicht der Parteienlandschaft und bedeutender Politiker in Südafrika – Arte-TV Webseite

Die Übersicht enthält Informationen auf Deutsch über **Jacob Zuma**, den derzeitigen südafrikanischen Präsidenten und Vorsitzenden der Regierungspartei **African National Congress (ANC)**. Zuma schloss sich als Jugendlicher dem ANC an und leitete dessen Geheimdienstabteilung im Untergrund. Zuma war während der Apartheid mehrere Jahre auf Robben Island inhaftiert und bekleidete nach der politischen Wende 1994 verschiedene politische Ämter, unter anderem war er Vorsitzender des nationalen AIDS-Rats. Zwischen 1999 und 2005 war er Vizepräsident Südafrikas, 2007 wurde er ANC-Vorsitzender und 2009 Präsident Südafrika. Auf dem ANC-Parteitag im Dezember 2012 bestätigten die Delegierten ihn als Parteivorsitzenden, deshalb gilt er als Präsidentschaftskandidat für die Wahlen 2014. Portraitiert wird auch Cyril Ramaphosa. Seit dem ANC-Parteitag im Dezember 2012 ist er Generalsekretär der Regierungspartei ANC. Schon Anfang der 1990er Jahre bekleidete er leitende Ämter in der Partei, er war ein genialer Verhandlungsführer beim Übergang in die Demokratie.

Vorgestellt wird auch **Mamphela Ramphele**, die Gründerin und Vorsitzende der 2013 neu gegründeten Partei **Agang South Africa** („Lasst uns Südafrika bauen“). Die Ärztin, Sozialanthropologin und Wirtschaftsexpertin kämpfte während der Apartheid gemeinsam mit dem bedeutenden *Black Consciousness*-Vertreter Steve Biko gegen die rassistische Minderheitenregierung. Konkurrenz bekommt der ANC auch durch die **Economic Freedom Fighters (EFF)** unter **Julius Malema**, den die Arte-TV Webseite ebenfalls kurz präsentiert. Der vergleichsweise junge populistische Politiker war jahrelang Leiter der ANC-Jugendliga, bis die Partei ihn unter anderem wegen seiner Kritik an Zuma ausschloss.

<http://www.arte.tv/de/neue-parteienlandschaft-in-suedafrika/7606936.CmC=7606986.html>

Politische Karikaturen und Interviews:

Cartoons des bedeutenden politischen Karikaturisten **Jonathan Zapiro** finden sich auf der Arte-TV Seite.

<http://cartoons.arte.tv/jonathan-zapiro-sudafrika-2/?lang=de>

<http://www.zapiro.com/Cartoons/30974-anc-ancyl>

<http://www.zapiro.com/Cartoons/32623-malema>

Von Mandela zu Zuma: Aus der Perspektive des Apartheidgegners und Autors **André Brink**. Sein bekanntestes Buch "Weiße Zeit der Dürre" wurde mehrfach ausgezeichnet und verfilmt.

<http://videos.arte.tv/de/videos/andre-brink-suedafrika--7399062.html>

African National Congress (ANC)

Die Webseite der **Regierungspartei ANC** enthält umfangreiche Informationen über parteiinterne Entwicklungen, Dokumente, Debatten und Entscheidungen.

<http://www.anc.org.za/index.php>

<http://www.anc.org.za/2014/>

<http://www.anc.org.za/list.php?t=Policy%20Documents>

ANC Stellungnahme zum 102. Jahrestag der ANC-Gründung, 8.1.2014

<http://www.anc.org.za/2014/wp-content/uploads/2014/01/Jan-8-Statement-2014-final.pdf>

100 Jahre African National Congress 2012 – Dossiers auf Deutsch und Englisch

<http://www.boell.de/de/demokratie/afrika-13728.html>

<http://www.ascleiden.nl/?q=content/webdossiers/african-national-congress-100>

Nelson Mandela (1918-2013), ANC-Politiker und Präsident Südafrikas - politische Bedeutung

<http://www.mandela.gov.za/>

<http://www-sul.stanford.edu/depts/ssrg/afrika/southafrica/mandela.html>

<http://www.ascleiden.nl/?q=content/webdossiers/nelson-rolihlahla-mandela-1918-2013>

Democratic Alliance (DA)

Die **Partei Democratic Alliance (DA)** wurde 2009 mit 16,6% zweitstärkste Partei bei den nationalen Parlamentswahlen. Sie war im Jahr 2000 gegründet worden und bestand etwa ein Jahr als Allianz mit der New National Party (NNP) und der Federal Alliance (FA). Nach der Auflösung des Zusammenschlusses behielt die DA ihren Namen bei und wurde die größte Oppositionspartei. Sie ging auf die Democratic Party in den 1990er Jahren zurück, die auf die Progressive Party bzw. Progressive Federal Party unter Helen Suzman und Frederik van Slabbert – regierungskritische Parteien während der Apartheid - aufbaute. Die DA hat vor allem in der Provinz Western Cape ihre Wählerschaft. Seit 2007 ist Helen Zille die Vorsitzende, sie ist zugleich seit 2009 Premierministerin der Provinz Western Cape. Ende November 2013 diskutierten mehrere hundert Delegierte in Kapstadt über das Parteiprogramm und die Ausrichtung der Partei. Dabei ging es um die Bedeutung von Hautfarbe und Herkunft, etwa bezüglich des von der ANC-Regierung vorgegebenen Quotensystems in der Arbeitswelt.

<http://www.da.org.za/>

<http://mg.co.za/article/2013-11-21-black-caucus-sets-out-its-agenda-for-first-da-policy-conference>

<http://mg.co.za/tag/da>

<http://www.bdlive.co.za/opinion/editorials/2013/11/26/editorial-the-democratic-alliance-comes-in-from-the-cold>

<http://www.thoughtleader.co.za/williamsaundersonmeyer/2013/11/30/the-democratic-alliance-does-the-time-warp-again/>

Agang SA

Agang ist ein Xhosa-Ausdruck und bedeutet übersetzt „Lasst uns Südafrika bauen“. Diese Partei wurde 2013 von der Ärztin, Sozialanthropologin und Wirtschaftsexpertin Mamphela Ramphele gegründet. Sie arbeitete zuvor unter anderem bei der Weltbank, bei ostafrikanischen Finanzinstituten und in der Direktion der Universität Kapstadt. Während der Apartheid war sie als Ärztin in einem Homeland tätig, gemeinsam mit dem bedeutenden *Black Consciousness*-Vertreter Steve Biko bekämpfte sie die rassistische Minderheitenregierung. Diese politischen Erfahrungen und Überzeugungen wirken in ihr Parteiprogramm hinein. Auch ihre Kritik an den Mängeln der ANC-Regierung ist hierdurch zu erklären. In Diskussionsrunden erklärte sie die Fehler aktueller Regierungsführung und erläuterte ihr Gegenprogramm.

<http://agangsa.org.za/pages/policy-overview>

<http://www.chathamhouse.org/events/view/191127>

<http://mg.co.za/tag/agang-sa>

<http://www.bdlive.co.za/national/politics/2013/11/18/agang-sa-to-hold-congress-next-year>

<http://www.news24.com/SouthAfrica/Politics/Agang-SA-plagued-by-money-woes-report-20140105>

Economic Freedom Fighters (EFF)

Die Partei **Economic Freedom Fighters (EFF)** wurde Mitte letzten Jahres vom früheren ANC-Jugendliga Leiter Julius Malema gegründet. Der Unternehmer übernahm die Parteileitung als „Commander in Chief“. Seine parteiinternen Kommandostrukturen und seine populistischen, rassistischen sowie sexistischen Äußerungen brachten ihm schon viel Kritik ein. Unterstützer sucht die EFF bei enttäuschten, verarmten und arbeitslosen Menschen, bei Protest- und Jungwählern.

<http://effighters.org.za/>

<http://mg.co.za/tag/eff>

<http://allafrica.com/stories/201307261484.html>

<http://www.sabreakingnews.co.za/tag/economic-freedom-fighters/>

<http://www.enca.com/south-africa/eff-broke-optimistic-2014-elections>

<http://www.safpi.org/news/article/2013/progressive-internationalism-and-economic-freedom-fighters>

<http://www.iol.co.za/pretoria-news/opinion/what-attracts-nice-people-to-the-eff-1.1602266#.UtLN4PtGSho>

Collectiv for Democracy (CD): Koalition kleiner Oppositionsparteien

Folgende Parteien bildeten Mitte Dezember 2013 das so genannte **Kollektiv für Demokratie (Collective for Democracy, CD)**: Congress of the People (COPE), die Freedom Front Plus (FF Plus), die Inkatha Freedom Party (IFP) und die United Christian Democratic Party. Sie wollen sich für die strikte Trennung von Staat und Parteien einsetzen und kritisieren dabei vor allem die Korruption im ANC, zudem verlangen sie gemeinsam die Verbesserung der Bildung. Bereits kurz nach den Koalitionsvereinbarungen bestritt die IFP, der CD anzugehören.

<http://www.news24.com/SouthAfrica/Politics/5-opposition-parties-form-coalition-for-2014-20131217>

<http://mg.co.za/article/2013-12-18-ifp-denies-involvement-with-new-opposition-coalition>

Die Partei **Congress of the People (COPE)**, wurde 2008 gegründet. Sie eint vor allem Politiker, die sich vom ANC abgespalten hatten, insbesondere etliche Anhänger des früheren Präsidenten Thabo Mbeki. 2009 wurde COPE drittstärkste Partei bei den nationalen Wahlen, dann enttäuschte sie ihre Wähler. Mitte Januar hält sie ihren Parteikongress ab.

<http://www.congressofthepeople.org.za/>

<http://www.britannica.com/EBchecked/topic/1494447/Congress-of-the-People-COPE>

<http://www.bdlive.co.za/national/politics/2014/01/11/cope-formed-to-take-government-says-lekota>

Die **Freedom Front Plus (FF Plus)** vertritt vor allem die Interessen rechter Afrikaans-sprachiger Weißer. Sie wurde 1994 vom früheren Militärkommandanten Constand Viljoen gegründet, der Mitte der 1970er Jahre die südafrikanische Armee bei Einsätzen gegen Befreiungskämpfer in Angola und Nord-Namibia anführte und in den 1990er Jahren Kontakte zu rechtsradikalen burischen Gruppierungen pflegte. Zuletzt sorgte sie im November 2013 wegen ihres Einsatzes gegen die Ausweitung der elektronischen Straßenmaut für Schlagzeilen.

<http://www.vfplus.org.za/>

<http://www.iol.co.za/news/politics/ff-using-swart-gevaar-tactics-anc-1.1599535#.UtBWhtGSho>

Die **Inkatha Freedom Party** wurde 1975 von Mangosutho Buthelezi gegründet und hat ihre Basis in der Provinz KwaZulu-Natal, im damaligen Homeland KwaZulu. Die IFP ist auf die Zulu-Identität ausgerichtet, offiziell ist sie aber ethnisch nicht exklusiv gebunden. Während der Apartheid kollaborierte sie partiell mit der weißen Minderheitenregierung. Vor allem für die politisch motivierte Gewalt Anfang der 1990er Jahre, die mehreren tausend Menschen das Leben kostete und mit schweren Menschenrechtsverletzungen einherging, kooperierten IFP-nahe Schlägertrupps mit der südafrikanischen Armee und Polizei. Nelson Mandela bemühte sich, den Inkatha-Chef Buthelezi in die Regierung ab 1994 zu integrieren, um diese Gewalt zu beenden. Mit dem Aufstieg des ANC-Vorsitzenden Jacob Zuma, der seine Zulu-Identität und Zulu-Männlichkeitsvorstellungen machtpolitisch einsetzt, hat die IFP rapide an Wählerzuspruch und Bedeutung verloren. Im Vorfeld der nationalen Wahlen 2014 verlangt Buthelezi ein seriöses und transparentes Vorgehen mit der unabhängigen Wahlkommission und kritisiert einzelne Unstimmigkeiten bei früheren Wahlen.

<http://www.ifp.org.za/Splash2/index.html>

<http://www.polity.org.za/article/ifp-statement-by-mangosuthu-buthelezi-inkatha-freedom-party-president-online-letter-24092013-2013-09-24>

United Christian Democratic Party (UCDP)

<http://www.ucdp.org.za/>

Parteienvielfalt - Politische Parteien in Südafrika

Die Printausgabe der Zeitschrift Afrika Süd Heft 4, 2013 bietet Informationen zur Parteienlandschaft Südafrikas.

<http://www.afrika-sued.org/archiv/heft42013/indenstartloechern/>

Weitere Recherchemöglichkeiten über die Parteienlandschaft Südafrikas bieten diese Portale:

<http://www.southafrica.info/about/democracy/polparties.htm#.UtKWvvtGSho>

<http://www.sul.stanford.edu/depts/ssrg/africa/southafrica/rsapolpart.html>

Einstellungen zu politischen Parteien und zur aktuellen Regierungspolitik - Afrobarometer

Die Briefing Papers des Afrobarometer dokumentieren Befragungsergebnisse zu den parteipolitischen Einstellungen von Bürger/-innen.

http://www.afrobarometer.org/files/documents/briefing_papers/afrobriefno108_16dec2012.pdf

http://www.afrobarometer.org/files/documents/briefing_papers/afrobriefno104a.pdf

<http://www.afrobarometer.org/publications/afrobarometer-briefing-papers>

Colette Schulz Herzenberg: The implications of social context partisan homogeneity for voting behaviour survey evidence from South Africa, Working Paper no. 329, Centre for Social Science Research, University of Cape Town, Cape Town, 2013.

Dieses Diskussionspapier erörtert, inwieweit die sozialen Spaltungen in der südafrikanischen Gesellschaft, das getrennte Wohnen und die Homogenität die politischen Einstellungen und das Wahlverhalten beeinflusst. Im Vergleich mehrerer Wahlen zeigt sich, dass auch die konkreten politischen Ereignisse und gesellschaftliche Situation während und vor den Wahlen wichtig sind.

<http://www.cssr.uct.ac.za/pub/wp/329>

Wahlkampf

Die **südafrikanische Wahlkommission** hat eine Liste der insgesamt 132 **registrierten Parteien** veröffentlicht, die derzeit landesweit registriert sind. Nähere Informationen sind über die verlinkten Webseiten der Parteien verfügbar. Die **südafrikanische Wahlkommission** bietet ausführliche Informationen über die Parteienfinanzierung sowie detaillierte Hinweise auf die geltenden Gesetze und aktuelle Berichte. Sie weist auf die Beobachterrolle des **Electoral Institut for Sustainable Democracy in Africa** hin, einer unabhängigen Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Johannesburg, die sich für freie und faire Wahlen einsetzt.

<http://www.elections.org.za/content/Parties/Political-party-list/>

<http://www.elections.org.za/content/Parties/Party-funding/>

<http://www.content.eisa.org.za/old-page/african-election-calendar-2014>

<http://www.content.eisa.org.za/old-page/south-africa>

Das **Wahlmanifest 2014** der aktuellen Regierungspartei ANC finden Sie hier:

http://www.anc.org.za/2014/wp-content/themes/anc/downloads/Manifesto_Booklet.pdf

Wahlkampf: Zuma kündigt Verfassungsänderung nach Wiederwahl an

Während seiner Rede zum 102. Gründungstag des ANC am 10.1.2014 kündigte Präsident Zuma Verfassungsänderungen nach seiner Wiederwahl an. Worin die genau bestehen sollen, äußerte er nicht. Die Oppositionsparteien und etliche politische Beobachter reagierten mit Kritik und Erschrecken, einige befürchten Beschränkungen der bürgerlichen Rechte und andere Unsicherheit für Investoren. Politische Kommentatoren und Wissenschaftler ordnen die Ankündigung in verfassungsrechtliche und parteiinterne Zusammenhänge ein.

<http://www.news24.com/SouthAfrica/Politics/Concerns-over-Zumas-attack-on-Constitution-20140110>

<http://www.iol.co.za/capetimes/stand-up-for-our-constitution-1.1627992#.UtPKhftGSho>

http://www.iol.co.za/capetimes/anc-paying-price-for-loyalty-to-zuma-1.1627612#.UtPR-_tGSho

Das Dokumentationszentrum des African Studies Centre Leiden hat ein **Wahldossier** zu Südafrika erstellt. Es enthält Detailinformationen über die Wahlen 2009, 2004, 1999 und 1994.

<http://www.ascleiden.nl/?q=content/webdossiers/south-african-elections-2009>

Innenpolitik

Hintergrundinformationen zur zeitlichen Einordnung der aktuellen **partei- und innenpolitischen Debatten** enthalten Berichte von Journalisten/-innen und Politologen/-innen aus Deutschland und Südafrika. Sie zeigen Kontinuitäten und Brüche in der Entwicklung seit 1994 auf und stellen teilweise auch Rückbezüge auf den Apartheidstaat her. Das betrifft etwa den Nationalismus, Parteienstrukturen und die Demokratisierung.

Brandt, Hans: Der gespaltene Regenbogen – Südafrikas Ringen um ein geeintes Land, in: Blätter, 2013.

<https://www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2013/august/der-gespaltene-regenbogen>

Aktuell verursachen verschärfte **Kontrollen von Nichtregierungsorganisationen** durch die Provinz Gauteng viel Kritik.

<http://www.bdlive.co.za/opinion/columnists/2013/12/09/ngos-must-be-ready-to-resist-the-interference-of-guidelines>

Berichte und Studien über **innenpolitische Themen** und die Demokratie in Südafrika sind hier zugänglich:

<http://liportal.giz.de/suedafrika/geschichte-staat/#c1564>

<http://allafrica.com/stories/201312041572.html>

<http://www.ngopulse.org/group/governance-and-democracy>

<http://www.africa-confidential.com/browse-by-country/id/45/SOUTH+AFRICA>

<http://www.hsrcpress.ac.za/>

<http://www.ajol.info/>

Die Internet Library Sub-Saharan Africa, die deutsche und niederländische Afrika-Forschungszentren erstellen, bietet Recherchemöglichkeiten zu zahlreichen afrikapolitischen Veröffentlichungen, auch zahlreiche Studien über andere Themen mit Fokus auf Südafrika oder andere Länder des Kontinents sind hier zu finden.

<http://www.ilissafrika.de/en/helpANDtools.html#>

Über **aktuelle entwicklungspolitische Schwerpunkte** der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Südafrika geben das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ), das Auswärtige Amt und die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Auskunft. Die Partnerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mit der südafrikanischen Provinz Mpumalanga ist ebenfalls zu nennen.

http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/laender_regionen/subsahara/suedafrika/zusammenarbeit.html

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Suedafrika_node.html

<https://www.giz.de/de/weltweit/312.html>

<http://www.mbem.nrw.de/eine-welt/mpumalanga-suedafrika/>

Menschenrechte und Rechtsstaat

Das **Southern African Legal Information Institute** (SAFLII) informiert über aktuelle Urteile und Gesetzgebungsverfahren. Es will zur Rechtsstaatlichkeit beitragen. SAFLII kooperiert mit dem Justizministerium, dem Verfassungsgericht, dem Parlament und Staatsanwälten. Neben Informationen von staatlichen Stellen, Rechtsberatungseinrichtungen und Juristenverbänden bietet es Hinweise auf Gesetze in den Nachbarländern.

<http://www.saflii.org/content/about-saflii-0>

Weitere aktuelle Informationen über Urteile, die für die Menschenrechtsentwicklung wichtig sind, bieten beispielsweise das **Legal Resource Centre**, das **Women Legal Centre** und das **Community Law Centre**, wobei dieses sich speziell mit Kinderrechten und dem Jugendstrafvollzug auseinandersetzt.

<http://www.lrc.org.za/contact-the-lrc/21-head-office/4-cape-town-office>

<http://www.wlce.co.za/>

<http://www.communitylawcentre.org.za/>

<http://www.hrw.org/world-report/2013/country-chapters/south-africa?page=1>

<http://www.amnesty.org/en/region/south-africa>

<http://www.ngopulse.org/group/human-rights>

<http://www.sahrc.org.za/home/>

Das **Socio-Economic Rights Institute (SERI)** begleitet und dokumentiert Prozesse gegen Streikende. Es setzt sich für die Rechte von Angeklagten bei Protesten für bessere kommunale Infrastruktur und Überlebende des Marikana-Massakers im August 2012 ein. <http://www.seri-sa.org/>

Korruption

Über **Korruptionsskandale** wie beim Bau der Privatresidenz Zumas oder zu dessen Involvierung in den Kauf von Rüstungsgütern sowie über die **Hintergründe von Korruption** informieren unter anderem:

http://www.wdr5.de/sendungen/dok5/jetzt_sind_wir_dran_manuskript100.pdf

<http://www.corruptionwatch.org.za/home>

<http://mg.co.za/report/zumaville-a-special-report>

<http://www.dailymaverick.co.za/article/2013-12-05-analysis-perceptions-and-reality-of-corruption-in-south-africa/#.UtK9RvtGSho>

Außenpolitik

Nganje, Fritz: Decentralised South-South Cooperation and South Africa's post-conflict support in Africa. What role for SADPA? Africa Institute of South Africa, Policy Brief 87, Johannesburg 2013.

Süd-Süd-Partnerschaften gewinnen an Bedeutung in der Außenpolitik. Die zukünftigen Entwicklungspartnerschaften Südafrikas werden Kooperationen zwischen südafrikanischen Gemeinden und Provinzen sowie deren Partner in afrikanischen Nachkriegsländern betreffen. Der Wiederaufbau von Staatlichkeit wird im Mittelpunkt stehen. Zur Koordination ist die Einrichtung einer South African Development Partnership Agency (SADPA) geplant. Dazu gibt der Autor Empfehlungen.

<http://dspace.cigilibrary.org/jspui/bitstream/123456789/33862/1/Decentralised-South-South-Cooperation-.pdf?1>

Britta Rennkamp: Außenpolitik und gesellschaftliche Entwicklungen in Brasilien und Südafrika, Aus Politik und Zeitgeschichte, 50-51, 2013.

Die Folgen der globalen Wirtschaftskrise für die BRICS-Staaten stehen im Mittelpunkt dieser Analyse. Neben einigen Ähnlichkeiten werden länderspezifische Unterschiede beachtet, etwa die sozio-ökonomischen Ungleichheiten und die Bedeutung der Mittelschicht für die wirtschaftliche Entwicklung und die politische Stabilität. Auch die Rolle Südafrikas als Regionalmacht kommt zur Sprache. Verschiedene Wirtschaftsprognosen werden verglichen und die hohe Arbeitslosigkeit – insbesondere von Jugendlichen über 50% - wird als wesentliche Ursache von Armut und Ungleichheit benannt.

<http://www.bpb.de/apuz/173805/aussenpolitik-und-gesellschaftliche-entwicklung-in-suedafrika-und-brasilien>

Weiterführende Informationen und unterschiedliche Einschätzungen zur außen- und wirtschaftspolitischen Bedeutung der BRICS-Partnerschaft bieten:

http://www.safpi.org/sites/default/files/publications/SAFPI_Notes_May_2013_0.pdf

http://www.safpi.org/about_us/background

Arkhangelskaya, Alexandra / Shubin, Vladimir: Russia-South Africa relations, Beyond revival, SAIIA, Cape Town 2013.

Nach dem BRICS-Treffen in Durban 2013 diskutiert dieser Text die Wiederbelebung der russisch-südafrikanischen Beziehungen. Hier geht es auch um Konkurrenz im Ressourcenzugang auf dem Kontinent.

http://dspace.cigilibrary.org/jspui/bitstream/123456789/34077/1/saia_spb_%2075_arkhangelskaya%20&%20shubin_20131015.pdf?1

Frieden und Sicherheit

Mhandara, Lawrence / Pooe, Andrew: Mediating a convoluted conflict, South African approach to the inter-party negotiations in Zimbabwe, ACCORD, Durban 2013.

Dieses Diskussionspapier stellt die diplomatischen Verhandlungsansätze Südafrikas gegenüber der gewaltbereiten Mugabe-Regierung im Nachbarland Simbabwe vor. Der Wandel von der stillen Diplomatie der Mbeki-Regierung zum Vorgehen der Zuma-Regierung wird erörtert und mit innenpolitischen sowie internationalen Interessen Südafrikas in Beziehung gestellt. Südafrikas Beziehungen zu Simbabwe während und nach der Apartheid sowie Südafrikas grundlegender Konfliktlösungs- und Vermittlungsansatz gelten als Bezugspunkte.

<http://dspace.cigilibrary.org/jspui/bitstream/123456789/34129/1/ACCORD-occasionalpaper-2013-1.pdf?1>

Hendricks, Cheryl / Lucey, Amanda: SA's post-conflict development and peacebuilding experiences in the DR Congo. Lessons learnt, Institute for Security Studies, Pretoria, 2013.

Dieser Policy Brief analysiert die Bedeutung Südafrikas als Friedensakteur in der Demokratischen Republik Kongo. Es identifiziert Faktoren, die für Südafrikas angestrebte Entwicklungspartnerschaften in Post-Konfliktgesellschaften (SADPA) wichtig sind. Südafrika hatte sich intensiv für den Friedensprozess in der DR Kongo eingesetzt. Darauf bauten Entwicklungsprogramme auf. Südafrika hat eine Schlüsselfunktion für die Friedens- und Sicherheitsarchitektur auf dem Kontinent. Hier wird nach der Planung, der Kohärenz und Nachhaltigkeit des Einsatzes gefragt.

http://dSPACE.cigilibrary.org/jspui/bitstream/123456789/34052/1/PolBrief47_9Oct2013.pdf?1

Weiterführende Informationen zur Politik in Südafrika

Informationsportale wie das **Africa Portal** enthalten detaillierte weiterführende Informationen, Diskussionspapiere und Studien über verschiedene innen- und außenpolitische Themen in der südafrikanischen Politik.

Afrikaportal: <http://www.africaportal.org/> <http://www.africaportal.org/country/south-africa>

Wirtschaft

Über **aktuelle Wirtschaftsentwicklungen** berichten unabhängige Zeitungen wie der Business Day und Zeitschriften, deren Artikel sind über die IOL Webseite einzusehen.

<http://www.bdlive.co.za/>

<http://www.iol.co.za/business>

OECD: Economic Survey South Africa, Paris 2013.

Diese Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bescheinigt Südafrika etliche Wirtschaftserfolge, betrachtet aber vor allem die Arbeitsmarktprobleme, insbesondere die sehr hohe Jugendarbeitslosigkeit. Sie fordert die südafrikanische Regierung auf, durch grundlegende Verbesserungen in der Bildungspolitik Abhilfe zu schaffen.

<http://www.oecd.org/eco/surveys/southafrica2013.htm>

<http://www.oecd.org/eco/surveys/South%20Africa%202013%20Overview%20FINAL.pdf>

Centre for Development and Enterprise (CDE): Policy gridlock? Comparing the proposals made in three economic policy documents, CDE Focus, Cape Town 2013.

Die drei wichtigsten wirtschaftlichen Strategiepaper der Zuma-Regierung werden hier verglichen. Das CDE kritisiert deren mangelnde gemeinsame Vision. Zwar hat die Beschäftigungspolitik in allen drei Papieren eine zentrale Bedeutung, dennoch ist unklar, in welchen Industrien Jobs geschaffen werden sollen.

<http://www.cde.org.za/83-jobs-and-growth/422-policy-gridlock-comparing-the-proposals-made-in-three-economic-policy-documents>

Centre for Development and Enterprise (CDE): Growth in a time of uncertainty. Does South Africa have a growth plan? Paper no. 23, CDE, Cape Town 2013.

Die zentrale These dieses Papiers lautet: Südafrika braucht mehr Wachstum. Es ist aber unklar, wie das erreicht werden soll. Offen ist die Frage, wie und wo arbeitsintensive Industrien angesiedelt werden sollen. Auch die Balance zwischen Staat, dessen Sozialleistungen und dem Markt ist schwierig. Diese Studie setzt sich kritisch mit dem nationalen Wachstumsplan auseinander.

http://www.cde.org.za/images/pdf/Growth%20in%20a%20time%20of%20uncertainty_Does%20South%20Africa%20have%20a%20growth%20plan.pdf

Buhlungu, Sakhela / Tshoedi, Malehoko: South African trade unions in the second decade of democracy, HSRC Press, Pretoria 2012.

Diese Studie analysiert die Einstellungen von Mitgliedern des Gewerkschaftsdachverbands COSATU zu ihren Arbeitsbedingungen, zu ihrer Gewerkschaft und zur Regierungspartei ANC. Eine zentrale Frage ist, wie diese Faktoren und Zusammenhänge das Wahlverhalten der Gewerkschaftsmitglieder beeinflussen. Auch nach den Einstellungen zu Streiks und sozialen Protesten wird gefragt. Deutlich wird, dass die Mitglieder interne Demokratie und Rechenschaftspflicht der Gewerkschaftsfunktionäre verlangen.

<http://www.hsrbpress.ac.za/product.php?productid=2296&cat=0&bestseller=Y>

Folgende **entwicklungs- bzw. wirtschaftspolitisch ausgerichteten Portale** bieten Informationen über die Ökonomie Südafrika:

<http://liportal.giz.de/suedafrika/wirtschaft-entwicklung/>

http://www.auswaertiges-amt.de/sid_63B9D97C8A1A750C727CE0E568C758BA/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Suedafrika/Wirtschaft_node.html

<http://www.africaneconomicoutlook.org/en/countries/southern-africa/south-africa/>

<http://www.tradingeconomics.com/south-africa/gdp-growth>

<http://www.giga-hamburg.de/de/publikationen/giga-focus/afrika>

Kritische Analysen der Wirtschaftspolitik:

Das **South African Civil Society Information Service (SACSIS)** bietet kritische Auseinandersetzungen mit wirtschaftspolitischen Entscheidungen der Zuma-Regierung, dazu lädt SACSIS Experten zu Analysen und Stellungnahmen ein.

<http://www.sacsis.org.za/s/stories.php?iCategory=11>

Das **Alternative Information and Development Centre (AIDC)**, 1996 gegründet, thematisiert Arbeitsrechte, die Schaffung von Arbeitsplätzen beispielsweise in erneuerbaren Energien und wirtschaftliche Gerechtigkeit.

<http://aidc.org.za/>

Das **South African Institute of Race Relations (SAIRR)** erstellt kritische Stellungnahmen zur Wirtschaftspolitik.

<http://www.sairr.org.za/>

Umwelt- und Klimapolitik

Britta Rennkamp: Sustainable Development Planning in South Africa: A Case of Over-Strategizing? Energy Research Centre, University of Cape Town, Cape Town, 2013.

Die koordinierte Entwicklungsplanung ist die Voraussetzung für die Reduzierung von Treibhausgasen. Das Paper diskutiert die Frage: Wie kann diese Planung, an der verschiedene Regierungsstellen beteiligt sind, effektiv gestaltet werden? Es setzt sich mit Differenzen in den verschiedenen Abteilungen und deren Abstimmungsproblemen auseinander. Zudem geht es auf die unterschiedlichen Entwicklungspläne und Strategiekonzepte zur nachhaltigen Entwicklung seit 2002 ein.

http://www.erc.uct.ac.za/Research/publications/13-Rennkamp-Sustainable-Development_Planning.pdf

Weiterführende Recherchemöglichkeiten zu Klimapolitik und Klimawandel in Südafrika finden sich hier:

<http://liportal.giz.de/suedafrika/ueberblick/#c1541>

http://library.columbia.edu/locations/global/virtual-libraries/african_studies/climate.html

Medien

Friedrich Ebert Stiftung (FES): African Media Barometer, South Africa, Windhoek, 2013.

Eine detaillierte Analyse der Medienlandschaft Südafrikas bietet das von der Friedrich Ebert Stiftung unter Mitwirkung des Media Institute of Southern Africa erstellte **African Media Barometer**. Es untersucht die Presse- und Meinungsfreiheit, die Qualität des Journalismus, die Möglichkeiten zu investigativem Journalismus und die Bedeutung staatlicher, unabhängiger und privater Medien. Neben Printmedien und Fernsehen werden verschiedene Radiosender vorgestellt, etwa Gemeinderadios in Lokalsprachen. Bezugspunkte sind Abkommen der Afrikanischen Union zur Presse- und Meinungsfreiheit sowie 39 zuvor festgelegte Indikatoren. Auch die Right2Know Kampagne gegen den umstrittenen Protection of State Information Bill, ein Gesetzesentwurf zur Beschränkung des Zugangs zu staatlichen Informationen und zur Medienkontrolle, wird erläutert.

http://www.fesmedia-africa.org/uploads/media/AMB_SA_web_version_2013.pdf

Weitere aktuelle Informationen:

Media Institute of Southern Africa(MISA): <http://www.misa.org/>

<http://groundup.org.za/content/rent-crowd-protest-attack-media-freedom>

Gesundheit, HIV/Aids

Gesundheitspolitik – Einführung einer nationalen Krankenversicherung

Südafrika ist eines der wenigen Länder weltweit, in dessen Verfassung das Recht auf Gesundheit verankert ist. International vorbildlich ist der vergleichsweise hohe Gesundheitsetat, dennoch ist das staatliche Gesundheitssystem marode. Seit Jahren dokumentieren Amnesty International und Human Rights Watch die Strukturprobleme in den früheren Homelands. Auch die südafrikanische Menschenrechtskommission prangert Korruption und Missmanagement an. Eine nationale Krankenversicherung soll Abhilfe schaffen. 2014 soll die **National Health Insurance** in Südafrika eingeführt werden. Neben der Verbesserung der Infrastruktur soll der Personalmangel überwunden und das Gesundheitsmanagement institutionell reformiert werden. Allerdings ist die Umsetzung schwierig. Entgegen der Vorgaben und konkreten Investitionsvorschläge des Gesundheitsministers zur Verbesserung der Schwangeren- und Kleinkindversorgung verzögern etliche Provinzverantwortliche die zügige Umsetzung. Diese mangelnde Kooperation ist für Kritiker der geplanten Gesundheitsreform ein Anlass, zur Zurückhaltung vor überhöhten Erwartungen zu mahnen.

<http://www.afrika-sued.org/aktuellesheft/gesundheitspolitikaufdempruefstand/>

<http://sacsis.org.za/s/story.php?s=1750>

<http://ehealthcrisis.org/memo/>

<http://www.hst.org.za/publications>

<http://www.hrw.org/reports/2011/08/08/stop-making-excuses-0>

<http://www.ajol.info/index.php/samj/issue/current>

<http://www.mrc.ac.za/gender/reports.htm>

<http://www.heard.org.za/>

AIDS Konferenz Kapstadt

Während der **17. internationalen Konferenz zu AIDS und Geschlechtskrankheiten in Afrika (ICASA)**, die vom 7.-11. Dezember 2013 in Kapstadt stattfand, organisierten etliche südafrikanische Organisationen Workshops zur reproduktiven Gesundheit. Während dieser größten themenspezifischen Konferenz auf dem afrikanischen Kontinent diskutierten zahlreiche Verantwortliche internationaler Organisationen, Regierungsvertreter/-innen und Forscher/-innen mit Repräsentanten/-innen von HIV/Aids-Organisationen. Zu den wichtigsten Themen zählten die Verbindungen zwischen HIV, sexueller Gewalt und der mangelnden Umsetzung reproduktiver Rechte. Bezugspunkte waren UN-Grundlagen und Vorgaben der afrikanischen Menschenrechtskommission. Über deren Erweiterung wurde mit Blick auf HIV-Behandlungen und die Verbesserungen des Monitoring der Regierungsverpflichtungen diskutiert.

Weiterführende Informationen mit Daten und Fakten zu Südafrika bieten diese Webseiten:

<http://www.icasa2013southafrica.org/>

<http://www.afro.who.int/en/south-africa/press-materials/item/5417-17th-international-conference-on-hiv-and-stis-in-africa-cape-town-7-11-december-2013.html>

<http://search.unaids.org/search.asp?lg=en&search=south%20africa>

<http://www.saf aids.net/content/international-conference-aids-and-stis-africa-icasa-cape-town-south-africa>

<http://www.communitylawcentre.org.za/news/clc-participates-in-international-conference-on-aids-and-stis-in-africa-icasa>

Bildung

Offizielle Absolventenrate an Sekundarschulen bekannt gegeben

Die aktuellen offiziellen Angaben zur Absolventenrate der Abschlussexamen an Sekundarschulen ist umstritten. Während die ANC-Regierung den Anstieg an erfolgreichen Abschlussprüfungen im Vergleich mit der Rate des Vorjahres als Erfolg meldet, analysieren Kritiker die Zahlen unter Bezug auf die Strukturprobleme im Bildungssektor und fordern, dass diese überwunden werden.

<http://mg.co.za/article/2014-01-07-2014-matric-pass-rate-proof-of-good-education-or-failing-the-youth>

Einen Einblick in die tertiäre Bildung bietet diese Zusammenstellung von Weblinks, die ausgewählte Aspekte der Bildungspolitik sowie einige Universitäten und technische Hochschulen vorstellt. Tertiäre Bildung und Forschung ist auch ein Bereich der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Südafrika.

<http://africa.isp.msu.edu/SAHE/>

<http://www.kooperation-international.de/buf/suedafrika.html>

Gesellschaft

Geschlechtergerechtigkeit: Situation der Marikana-Witwen

Die Aufarbeitung politisch motivierter Gewalt und die Unterstützung der Überlebenden und Angehörigen ist eine Herausforderung, der sich die Opferorganisation **Khulumani** widmet. Dazu zählt die psychologische und praktische Hilfe für die Witwen des Marikana-Massakers, bei dem am 16. August 2012 34 Minenarbeiter von der Polizei erschossen wurden. Khulumani Support Group: Justice, Redress and Restitution: Voices of the Widows of the Marikana Massacre, Johannesburg 2013, www.khulumani.net

Auszüge daraus publiziert mit freundlicher Genehmigung Afrika Süd (in deutscher Übersetzung):

<http://www.afrika-sued.org/archiv/heft42013/nurgottkenntmeinschmerz/>

<http://www.afrika-sued.org/archiv/heft42013/warumhabensiedasgetan/>

Jugend

Das Jugendprogramm des **South African Institute of International Affairs** (SAIIA) trägt zur Verbesserung des Bildungsstands Jugendlicher in Südafrika über nationale und insbesondere über internationale Politik bei. Dazu zählt SAIIA UNA-USA Global Classrooms: Johannesburg Model United Nations Conference, an der sich vom 8.-13. Dezember 2013 500 südafrikanische Schüler/-innen beteiligten.

Auch das **Young Ambassadors Programme**, bei dem Sekundarschüler/-innen Verständnis für internationale politische Entscheidungsprozesse entwickeln ist Teil des SAIIA-Jugend- und Politikprogramms. Während der UN-Klimakonferenz (COP) in Durban 2011 erstellten Jugendliche das SAIIA South African Durban Youth and Children's Protocol, das sie der südafrikanischen Ministerin für Frauen, Kinder und Menschen mit Behinderungen überreichten.

Im Rahmen des **SAIIA Environmental Sustainability Project** (ESP) setzen sich südafrikanische Jugendliche mit den Anpassungsstrategien an den Klimawandel und der Bedeutung von Umwelt Nachhaltigkeit nach Abschluss der Millennium Development Goals (MDGs) 2015 auseinander. Sie lernen, über mögliche Sustainable Development Goals (SDGs) zu diskutieren.

Das **SAIIA BRICS Summit Project** 2013 zielte darauf ab, Sekundarschüler/-innen auf die BRICS-Verhandlungen vorzubereiten. Konkret ging es um Diskussionen über die Gründung einer BRICS Entwicklungsbank. Aus diesen Diskussionsrunden entstand ein themenrelevantes BRICS Youth Communiqué 2013.

SAIIA fördert den Austausch zwischen Studierenden und Sekundarschüler/-innen. In diesem Tutorenprogramm werden politische Themen bearbeitet sowie rhetorische und organisatorische Kompetenzen erlernt.

<http://www.saiia.org.za/youth>

<http://www.saiia.org.za/youth/saiia-young-ambassadors-programme>

<http://www.saiia.org.za/news/cop-17-youth-tackle-the-complexity-of-climate-change>

<http://www.saiia.org.za/youth/2013-environmental-sustainability-project>

Schulische und außerschulische Bildungsprogramme für Jugendliche

D. Francis: "You know the homophobic stuff is not in me, like us, it's out there". Using Participatory Theatre to challenge heterosexism in a South African school, in: South African Journal of Education, vol. 33, no. 4, 2013.

Partizipatives Theater bietet die Möglichkeit, homophobe Vorstellungen von Schülern in Frage zu stellen und über verinnerlichte Vorurteile von Lehrern und Schülern zu reflektieren.

<http://www.ajol.info/index.php/saje/article/view/97295/86609>

Jeremy Seekings: The social and political implications of demographic change in post-Apartheid South Africa, University of Cape Town, Working Paper no. 328, Cape Town 2013.

Junge Menschen, die zwischen 1980 und 1990 geboren wurden, bilden heute die Mehrheit der südafrikanischen Bevölkerung. Es ist eine Generation, die hohe Arbeitslosigkeit bewältigen muss, seltener heiratet und den moralischen Verfall des ANC erlebt. Das stellt Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor Herausforderungen.

<http://www.cssr.uct.ac.za/sites/cssr.uct.ac.za/files/WP%20328.pdf>

Respect 4 You – Gewalt- und HIV-Prävention für Schülerinnen und Schüler

Der Medical Research Council (MRC) hat in Kooperation mit Jugendforschern, Institutionen und Initiativen diese Materialien für Lehrer/-innen und Schüler/-innen zum gewaltfreien Umgang in Teenager-Partnerschaften erstellt.

<http://www.mrc.ac.za/gender/respect4u.htm>

Lebenswelten und Problemlösungsansätze von Jugendlichen in Südafrika

Das **Sonke Gender Justice Network** hat gemeinsam mit Jugendlichen interaktive Materialien (wie digital stories, photovoice und andere) zu HIV/Aids, sexueller Gewalt und Teenager-Schwangerschaften entwickelt.

<http://www.genderjustice.org.za/resources/newsletters/sonke-enevletter/issue-1/2000261-my-story-my-voice-digital-stories.html>

<http://www.genderjustice.org.za/tools/photovoice.html>

Das **Länderinformationsportal der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit** bietet weitere Hintergrundinformationen zu den Lebenswelten von Jugendlichen und über Organisationen, die mit und für junge Menschen in Südafrika arbeiten.

<http://liportal.giz.de/suedafrika/gesellschaft/#c1624>

Bücher und Filme für Jugendliche über Gleichaltrige in Südafrika bieten die Portale **Gesichter Afrikas**, Filminitiative und **EZEF**.

<http://www.gesichter-afrikas.de/literatur-tipps/kinder-jugendliteratur.html>

<http://www.filme-aus-afrika.de/index.php?id=316&was=146>

<http://www.filme-aus-afrika.de/>

www.ezef.de

Kultur

Kulturpolitik und kulturelle Veranstaltungen, die gezielt Jugendliche ansprechen und deren Kreativität fördern, organisiert beispielsweise das Goethe-Institut in Johannesburg. Es ist eine von vielen Einrichtungen, die das vielfältige kulturelle Leben in Südafrika prägen. So wird im Museum Africa in Johannesburg am 12. Februar 2014 die umfangreiche Fotoausstellung ‚Rise and Fall of Apartheid‘ eröffnet, die 2013 in München zu sehen war.

<http://www.goethe.de/ins/za/joh/ver/deindex.htm>

<http://liportal.giz.de/suedafrika/gesellschaft/#c1632>

<http://mg.co.za/section/arts-and-culture/>

http://www.artlink.co.za/news_article.htm?contentID=34603

Impressum:

Informationsstelle südliches Afrika (ISSA)

Königswinterer Straße 116

D-53227 Bonn

Telefon ++49-(0)228-46 43 69, Fax ++49-(0)228-46 81 77

issa@comlink.org

www.issa-bonn.org

www.afrika-sued.org

<https://de-de.facebook.com/pages/Afrika-S%C3%BCd/413305868700050>

Newsletter Südafrika Aktuell: Erstellt von Rita Schäfer

finanziell gefördert von Engagement Global gGmbH, Außenstelle Nordrhein-Westfalen